

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	25.10.2021

Beantwortung der AFD-Anfrage AN 2115/2021 "Öffentliche Werbung für Handwerksberufe"

Die Anfrage der AFD-Fraktion in der Bezirksvertretung Mülheim vom 05. Oktober 2021 zum oben genannten Thema wird wie folgt beantwortet.

1. Welche Bemühungen gehen von Seiten der Stadt Köln aus, um jungen Menschen den Einstieg in eine Ausbildung nahezulegen?

Die Stadt Köln bietet als größte kommunale Einstellungsbehörde und damit als einer der größten „Ausbildungsbetriebe“ in NRW Nachwuchskräften vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten.

In Zeiten des demographischen Wandels einerseits sowie der wachsenden Aufgabenvielfalt andererseits verfügt die Stadt Köln über einen modernen Internetauftritt, der unter <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/ausbildung-karriere-bei-der-stadt/ausbildung> zu finden ist.

Hier werden neben den über 30 Berufsbildern und Studiengängen auch weitere Karrieremöglichkeiten bei der Berufsfeuerwehr, in den sozialen Berufen und Studiengängen sowie bei den Bühnen der Stadt Köln beworben. Zudem besteht ein persönliches Beratungsangebot.

Insgesamt stellt die Ausbildungsleitung der Stadt Köln in den von ihr betreuten verschiedenen Berufsbildern und Studiengängen jährlich ca. 350 Nachwuchskräfte ein, um sowohl die bestehenden Bedarfe decken zu können als auch ihrem gesellschaftlichen Auftrag gerecht zu werden.

Daher bietet die Stadt Köln neben den bekannten Verwaltungslaufbahnen und Ausbildungsberufen auch viele technische, handwerkliche und gewerbliche Ausbildungen und Studiengänge an, um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken. Viele der angebotenen Ausbildungsberufe können von Hauptschüler*innen und/oder jungen Menschen mit Fachoberschulreife absolviert werden und werden ebenfalls sehr aktiv beworben.

Parallel zum Internet wirbt die Stadt Köln auch vielfach auf großen Ausbildungs- und Karrieremessen in der Umgebung sowie an Schulen, im Rahmen von Kooperationen oder auf Informationstagen. Ebenso besucht die Ausbildungsleitung jährlich Förderschulen und stellt dort ihr Angebot an regulären wie auch inklusiven Ausbildungen vor.

Dabei kann die Stadt Köln mit vielen attraktiven Rahmenparametern werben, z.B. der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Work-Life-Balance), Sonderzahlungen, beruflicher Sicherheit und vielfältigen Fortbildungs- und Karrieremöglichkeiten.

Aktuell wird für den Ausbildungsbereich eine zeitgemäße und zielgruppenorientierte Werbelinie „Mach Köln frischer“ aufgebaut.

Zudem ist die Ausbildungsleitung der Stadt Köln auch auf Instagram aktiv und berichtet hier regelmäßig über ihre Aktivitäten.

Weiterhin bietet die Stadt Köln durch die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule und Beruf fachlich hervorragende Ansprechpartner*innen für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte, um diesen eine realistische Zukunftsplanung beim Einstieg ins Berufsleben zu geben. Weitere Informationen zur Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ der Amtes für Schulentwicklung finden sich unter: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/67308/index.html> .

Zusätzliche Beratungsangebote bestehen auch über den U 25-Bereich des Kölner Jobcenters sowie die Jugendberufsagentur (Kooperation Agentur für Arbeit, Jobcenter und Stadt Köln).

2. Ist es inzwischen belegt, dass die Zahl der Auszubildenden im Handwerk weiter rückläufig ist?

Im Rahmen der jährlichen Ausschreibungen von Ausbildungsplätzen in den technischen, handwerklichen und gewerblichen Ausbildungsberufen ist bei der Stadt Köln kein Rückgang an Auszubildenden erkennbar. So blieben die Bewerbungen im angesprochenen Bereich mit über 1.300 Bewerbungen auch 2021 konstant.

Eine Aussage für die Ausbildungsbetriebe außerhalb der Stadtverwaltung Köln kann hier nicht getroffen werden.

3. Kann z.B. durch „Tag der offenen Tür“ – Aktionen gezielt auch in Stadtteilen für eine Ausbildung geworben werden? Wie wurden bisherige Aktionen bewertet?

Die Ausbildungsleitung der Stadt Köln hat in der Vergangenheit bereits vielfach gesonderte Ausbildungsmessen in unterschiedlichen Stadtteilen (u.a. Nippes, Chorweiler, Kalk, Porz) besucht, teilweise auch wiederholt.

Hierbei hat sich ein solches Angebot aus Sicht der Ausbildungsleitung nicht bewährt. Das quantitative Gesprächsaufkommen war nicht zufriedenstellend. Spätere Einstellungen nach „Stadtteilmesse“ waren ausnehmend selten.

Hier bringen allgemeine Ausbildungsmessen an zentralen Orten ebenso mehr Erfolg wie ein guter Internetauftritt, ein modernes Social-Media Angebot, eine attraktive Werbelinie und der Besuch konkreter Schulen unter Einbindung z.B. der zuständigen Kurslehrer*innen.

4. Welche Aufgaben in diesem Bereich liegen konkret bei der Stadt Köln?

Die Stadt Köln wirbt aktiv für ihre eigene Ausbildung und führt diese sehr erfolgreich an fast 80 Dienststellen durch.

Zudem bietet die Stadt Köln, wie bereits unter 1. ausgeführt, durch die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule und Beruf eine realistische Zukunftsplanung beim Einstieg durch, die auch eine Berufsberatung handwerklicher Ausbildungen beinhaltet.

In anderen Fällen gibt es immer wieder Initiativen in den Bezirken, die oftmals durch Beteiligte vor Ort durchgeführt werden, z.B. der Markt der Möglichkeiten über die Ausbildungsbörse Nippes, die wiederum von der Bezirksvertretung Nippes unterstützt wird.

5. Wäre es grundsätzlich vorstellbar über Schaukästen bei den Bezirksämtern eine direkte Werbung zu praktizieren?

Die Stadt Köln hat in der Vergangenheit auch schon für ihre eigene Ausbildung in den Ausstellungs- und Aushangflächen der Bezirksämter geworben, z.B. in den dortigen Kundenzentren und den sonstigen Wartebereichen. Wegen der größeren Reichweite nutzt die Ausbildungsleitung vorrangig den Internetauftritt für Werbung um Auszubildende.

